

Tauziehen um neue Regionale Schule

Nackenheim und Oppenheimer mit unterschiedlichen Konzepten / Land entscheidet

NACKENHEIM / OPPENHEIM Für den Aufbau einer neuen Regionalen Schule in Oppenheim gibt es unterschiedliche Vorstellungen: Nackenheim will den eigenen Schulbetrieb vollständig verlagern; langsames Zusammenwachsen wird dagegen in Oppenheim propagiert.

Von
Dieter Oberhollenzer

Begleitet von heftigen Protesten, hat der Kreistag im Juli 2006 den Rahmen für den neuen Schulentwicklungsplan abgesteckt. Beim Land beantragte Veränderungen gibt es danach an der Rheinschiene für die drei Verbandsgemeinden Bodenheim, Nierstein-Oppenheim und Guntersblum.

In Nackenheim soll ein Gymnasium mit vorgezogenem Abitur (G8) eingerichtet werden. Die Janusz-Korczak-Regionalschule muss dafür ihr Gebäude räumen. Gemeinsamer Standort für eine neue Regionale Schule soll Oppenheim werden. In der heutigen Mathäus-Merian-Hauptschule sollen dann auch die Schüler der Regionalen Schule aus Nackenheim (VG Bodenheim) und der Hauptschule aus Dol-



Von den 365 Schülern der Regionalen Schule in Nackenheim nehmen derzeit 72 am Ganztagsbetrieb teil. Dazu gehört ein Mittagessen in der neuen Mensa (Bild). Geplant ist, in Nacken-

heim ein Gymnasium aufzubauen und an der Oppenheimer Hauptschule eine neue Regionale Schule für drei Verbandsgemeinden einzurichten.
Foto: hzb / Michael Bahr

gesheim (VG Guntersblum) eine gemeinsame Bleibe finden.

Der Schulelternbeirat der Regionalen Schule in Nackenheim hat inzwischen ein eigenes Konzept erarbeitet und an Entscheidungsträger verteilt. „Wir schlagen vor, dass die Nackenheimer Schule komplett nach Oppenheim umzieht, dorthin also als Einheit verlagert wird“, beschreibt Maria-Anna Bahr die Intension der Eltern. Damit könnten alle Klassenverbände mit den engagierten und kompetenten Lehrern sowie die Schulleitung erhalten bleiben; das bewährte Nackenheimer Unterrichtskonzept am neuen Standort 1:1 übernommen werden. „Wir wollen keine Konfrontation und auch nichts überstülpen.

Ziel ist es, an einem Strang zu ziehen“, erklären die Eltern. Schulleiter Helmut Grimm (56) warnt davor, die Regionale Schule in Nackenheim langsam auslaufen zu lassen und gleichzeitig eine neue Regionale Schule in Oppenheim nur Stück für Stück aufzubauen: „Wir wollen mit unserer Erfahrung die Qualität des Unterrichts sichern und eine Organisation aus einer Hand bieten.“

Die Nackenheimer Vorschläge stoßen in Oppenheim auf wenig Gegenliebe. Die Leiterin der Mathäus-Merian-Hauptschule, Kornelia Roth (53), plädiert, auch aus Platzgründen („Nur zwei Räume frei“), für den schrittweisen Aufbau einer neuen Regionalen Schule am Standort Op-

penheim: „Die drei beteiligten Schulen müssen langsam zusammenwachsen, gemeinsam wollen wir Neues schaffen. Eine Umsetzung in Teilschritten ist daher sinnvoll.“ Das heißt aus ihrer Sicht: Die Oppenheimer Hauptschule läuft langsam aus, die neue Regionale Schule wird, mit den fünften Klassen beginnend, allmählich aufgebaut. Roth lässt das Argument der Nackenheimer nicht gelten, diese verfügten über mehr Erfahrung beim Betreiben einer Regionalen Schule: „Auch wir haben ein Konzept und das Know-how, die Schüler bis zur Mittleren Reife zu führen.“ Angeboten wird ein 10. Schuljahr.

Mit Beginn des Schuljahres 2008/2009 sollen die neuen Schulen in Nackenheim und

Neue Schule

■ Die geplante neue Regionale Schule in Oppenheim soll entstehen aus der Regionalen Schule Nackenheim (365 Schüler, 26 Lehrer), der Hauptschule Oppenheim (330 Schüler, 26 Lehrer) und der Hauptschule Dolgesheim-Guntersblum (93 Schüler, 8 Lehrer).

Oppenheim starten, so das Bildungsministerium auf Anfrage. Das Ministerium will nach Abschluss des am 2. Februar eingeleiteten Beteiligungsverfahrens für die neue Regionale Schule eine endgültige Entscheidung, auch über die um-

strittene Umsetzung, treffen. Für das neue Gymnasium soll ab Mai eine Planungsgruppe ein pädagogisches Konzept erarbeiten und dieses bis Anfang 2008 zur Genehmigung dem Ministerium vorlegen.

Verunsicherte Eltern, die ihre Kinder am 22. und 23. Februar für die Regionale Schule Nackenheim anmelden wollen, beruhigt Schulleiter Grimm: „Wer seine Kinder als Fünftklässler zu uns schickt, entscheidet sich für die Schulart Regionale Schule. Schulstandort kann später auch Oppenheim sein.“ In Hauptschule Dolgesheim sind dagegen die Weichen schon gestellt für eine „schrittweise Auflösung“. Dort werden 2007 keine Fünftklässler mehr aufgenommen.